

ZAW Kompakt

Zahlen. Daten. Fakten.

2024

ZAW
Donau-Wald



Zweckverband
Abfallwirtschaft
Donau-Wald
© 2024 ZAW

ZAW
Donau-Wald



Zweckverband
Abfallwirtschaft
Donau-Wald
© 2024 ZAW

ZAW
Donau-Wald



Zweckverband
Abfallwirtschaft
Donau-Wald
© 2024 ZAW

ZAW
Donau-Wald



Zweckverband
Abfallwirtschaft
Donau-Wald

Inhalt

Wesentliche Kennzahlen	02
Vorwort des Verbandsvorsitzenden	03
Organisationsstruktur des ZAW Donau-Wald	04
Organe des ZAW Donau-Wald	05
Entwicklung der Abfallmengen	06
Betriebsanlagen des ZAW Donau-Wald	08
Identsystem flächendeckend eingeführt	10
Restmüllanalyse im ZAW-Gebiet – Was steckt wirklich in den schwarzen Tonnen?	11
Fahrplan Verpackungsentsorgung	14
Baumaßnahmen	15
Anlagenbetrieb	16
Neue Technik bei der BBG Donau-Wald	18
Umweltbildung hautnah	20
Ausblick des Werkleiters	21
Jahresabschluss 2024	22

Wesentliche Kennzahlen ZAW Donau-Wald

	2022	2023	2024
1. Erträge (in T€)	44.117	49.249	49.852
Restmüllgebühren Hol-/Bringsystem	40.529	41.460	37.615
Kostenerstattung Duale Systeme	5.971	5.711	7.372
Sonstige (einschl. Gebührenaussgleich/Auflös. Rst. Deponie)	- 2.383	2.077	4.866
2. Aufwendungen (in T€)	43.182	50.647	45.950
Materialaufwand	29.777	34.688	32.430
Personalaufwand	10.922	11.121	11.710
Sonstige	2.483	4.838	1.810
3. Bilanzsumme (in T€)	109.822	113.300	116.663
Anlagevermögen	89.065	94.852	84.647
Eigenkapital	24.911	23.513	27.415
Rückstellungen	84.579	88.553	87.890
4. Abfallmengen (in t)	362.221	348.822	349.913
Rest-/Sperrmüll	119.417	118.928	122.406
Inerte Abfälle	30.108	17.928	22.792
Bioabfall/Grüngut	119.314	122.341	118.921
Papier/Pappe/Karton	37.442	34.842	34.369
Sonstige Wertstoffe	55.940	54.783	51.425
5. Organische Dünger & Biomasse (in m³)	103.623	91.833	104.281
Erzeugte Kompostmenge	36.123	28.033	37.701
Erzeugte Biomasse	34.000	32.000	31.500
Erzeugter Flüssigdünger	33.500	31.800	35.080
6. Energiebilanz (in MWh)			
Erzeugte Strommenge	22.786	23.816	24.793
Stromverbrauch	4.489	4.366	4.402
7. CO₂-Bilanz (in t)			
Gesamtemission von CO ₂	6.255	6.748	6.968
Substitution von CO ₂	12.995	14.328	14.681
8. Mitarbeitende zum Jahresende (einschl. geringfügig Beschäftigter)	431	425	424

Vorwort des Verbandsvorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser,
das Jahr 2024 war für den ZAW wieder von zahlreichen Entwicklungen geprägt.

Einerseits stand die künftige Gestaltung der Sammlung von Verkaufsverpackungen im Fokus. Mit den im Jahr 2024 eingeleiteten Maßnahmen (Restmüllanalyse, umfangreiche Informationen, Kundenbefragung) schufen wir eine solide Basis für einen transparenten Meinungsbildungsprozess in der Bevölkerung und in den politischen Gremien. Das finale, eindeutige Votum dazu fiel im Sommer 2025.

Andererseits rückte das Thema Digitalisierung weiter in den Mittelpunkt: Künstliche Intelligenz (KI) wurde und wird durch Tools wie ChatGPT für viele immer greifbarer. Und der ZAW will mit der Umsetzung digitaler Projekte auf dem Stand der Zeit bleiben. Die Einführung des Identsystems bei der Müllabfuhr ermöglicht schnellen Kundenservice und eine bedarfsgerechte Tourenplanung. Die Umsetzung technischer Lösungen zur Detektion von Fremdstoffen in den Biotonnen, die Umstellung auf digitale Abfuhrkalender und App-Lösungen sowie die Erweiterung von digitalen Zahlungsmöglichkeiten sind weitere Meilensteine.

Doch die voranschreitende Digitalisierung hat auch eine Schattenseite: Mit der neuen Einstufung als Kritische Infrastruktur unterliegt der ZAW nunmehr auch hohen Anforderungen an die Datensicherheit, um auch im Fall eines jederzeit möglichen Cyberangriffs die Entsorgung aufrechtzuerhalten.

Die Aufzählung ließe sich noch fortführen, soll aber unterstreichen: Der ZAW stellt sich auf den digitalen Wandel ein, der sich in den nächsten Jahren noch weiter dynamisch fortsetzen wird. Gleichzeitig bieten wir mit unseren 108 Recyclinghöfen und -zentren im Verbandsgebiet einen persönlichen und bürgernahen Service – unterstützt von fachkundigen und freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In wirtschaftlicher Hinsicht musste nach vier Jahren Gebührenstabilität Anfang 2024 eine sehr moderate Gebührenerhöhung durchgeführt werden. Diese Anpassung, die weit hinter der allgemeinen Preisentwicklung zurückblieb, ermöglicht es uns, bis Ende 2027 ein umfassendes abfallwirtschaftliches Angebot zu geringen Kosten anzubieten.

Mein herzlicher Dank gilt den Verbandsrätinnen und Verbandsräten für ihre engagierte und kompetente Arbeit. Auch im Berichtsjahr wurde trotz intensiver Diskussionen die konstruktive Zusammenarbeit in der Verbandsversammlung nahtlos fortgesetzt.

Als kommunaler Dienstleister will der ZAW Donau-Wald auch in Zukunft durch umfassenden kundenorientierten Service bei moderaten Gebühren einer der führenden Abfallwirtschaftsbetriebe Bayerns bleiben.

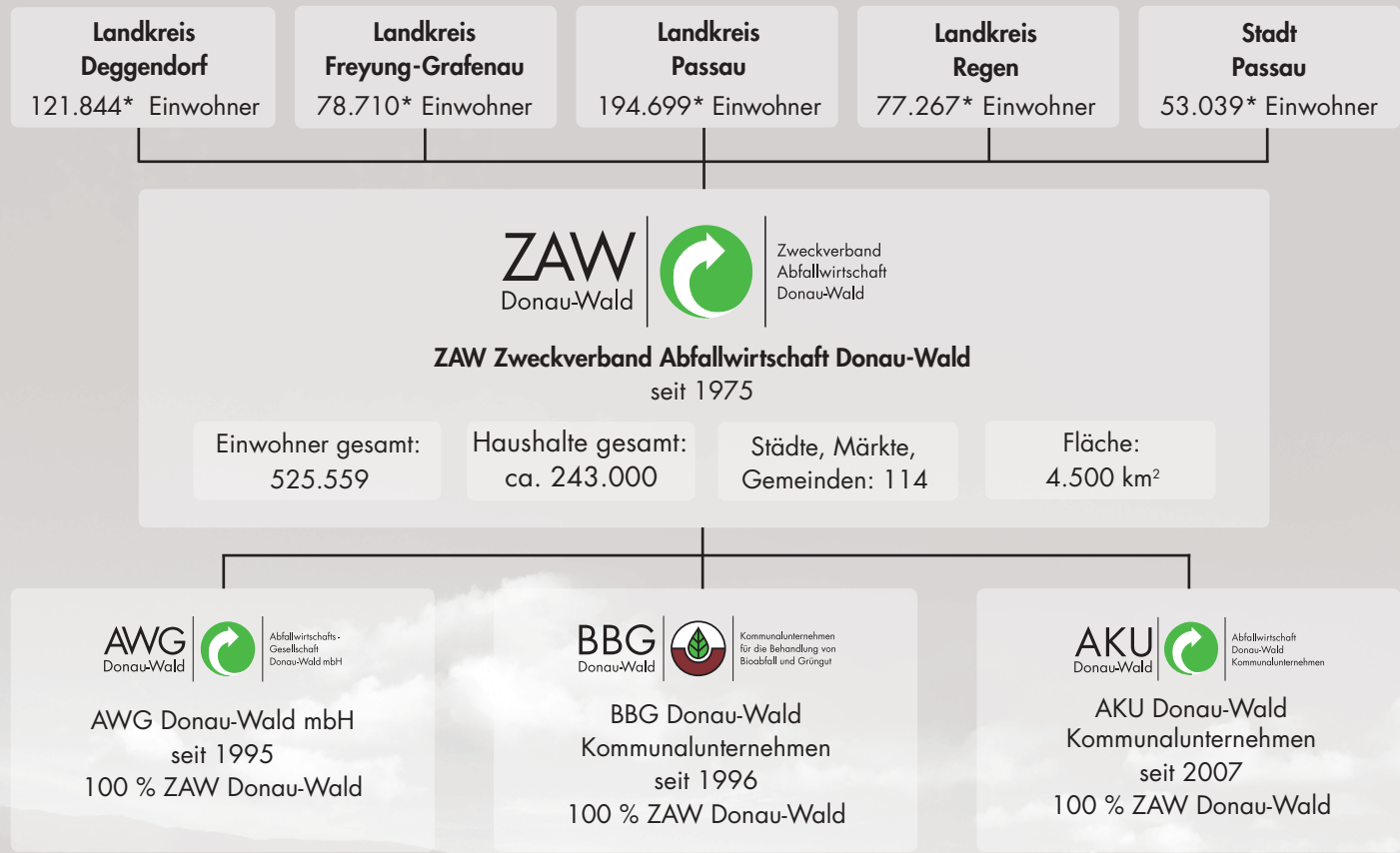
Die Verbandsversammlung, der Werkausschuss und der Verbandsvorsitzende danken der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.



Außernzell, den 14.11.2025
Der Verbandsvorsitzende des ZAW Donau-Wald

Raimund Kneidinger

Organisationsstruktur des ZAW Donau-Wald



* lt. Zensus 2022, Stand 31.12.2024

Organe des ZAW Donau-Wald seit 2024

Verbandsversammlung

Landkreis Regen
Landrat Dr. Ronny Raith, Kirchberg i. Wald
Kreisrat Helmut Brunner, Zachenberg
Kreisrat Michael Schaller, Rinnach
Kreisrat Heinrich Schmidt, Viechtach

Landkreis Freyung-Grafenau
Landrat Sebastian Gruber, Freyung
Kreisrat Ludwig Lankl, Ringelai
Kreisrätin Helga Weinberger, Schöfweg
Bürgermeister Heinz Pollak, Waldkirchen

Landkreis Deggendorf
Landrat Bernd Sibler, Plattling
Kreisrat Josef Färber, Außernzell
Kreisrat Thomas Etschmann, Osterhofen
Kreisrat Kurt Erndl, Osterhofen
Bürgermeister Michael Klampfl, Außernzell
Kreisrätin Margret Tuchen, Deggendorf

Landkreis Passau
Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg
Kreisrätin Gerlinde Kaupa, Pocking
Kreisrat Josef Stemplinger, Hauzenberg
Kreisrat Georg Kinateder, Hauzenberg
Bürgermeister Franz Krah, Pocking
Kreisrat Frédéric-Sascha Müller, Salzweg
Kreisrat Karl Habertzettl, Salzweg
Kreisrat Alois Brundobler, Bad Füssing
Kreisrat Klaus Weidinger, Sonnen

Stadt Passau
Stadtrat Markus Sturm, Passau
Stadtrat Josef Reischl, Passau (bis 15.12.2024)
Stadtrat Michael Hasenberger (seit 16.12.2024)
Stadträtin Dr. Stefanie Wehner (bis 21.04.24)
Stadtrat Matthias Weigl, Passau (seit 22.04.24)

Werkausschuss
Landkreis Deggendorf
Landkreis Freyung-Grafenau
Landkreis Regen
Landkreis Passau
Stadt Passau

Verbandsvorsitzender
Stellvertretende Verbandsvorsitzende

Werkleiter

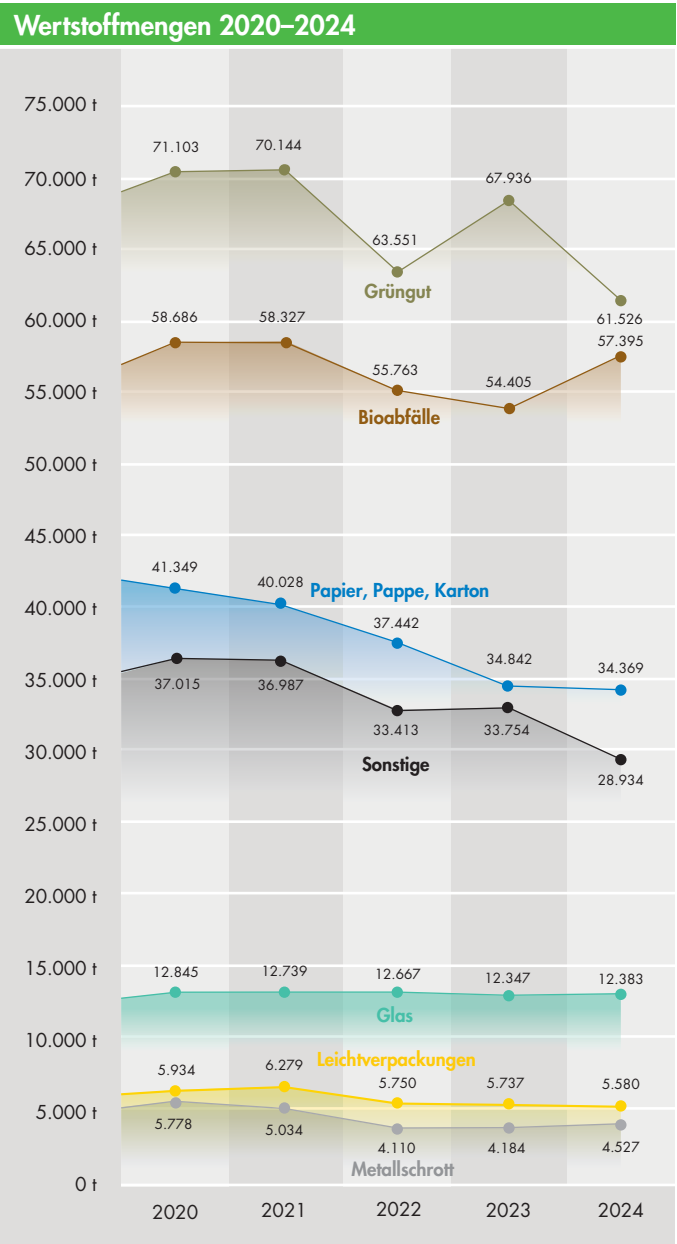
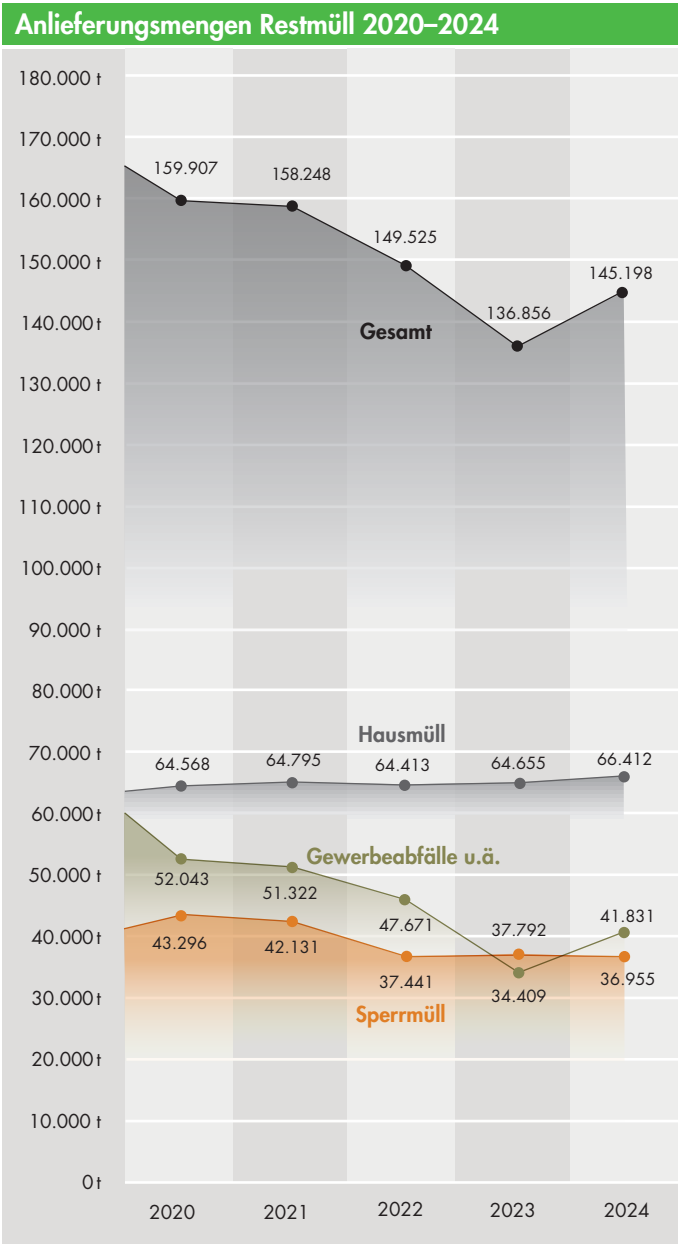
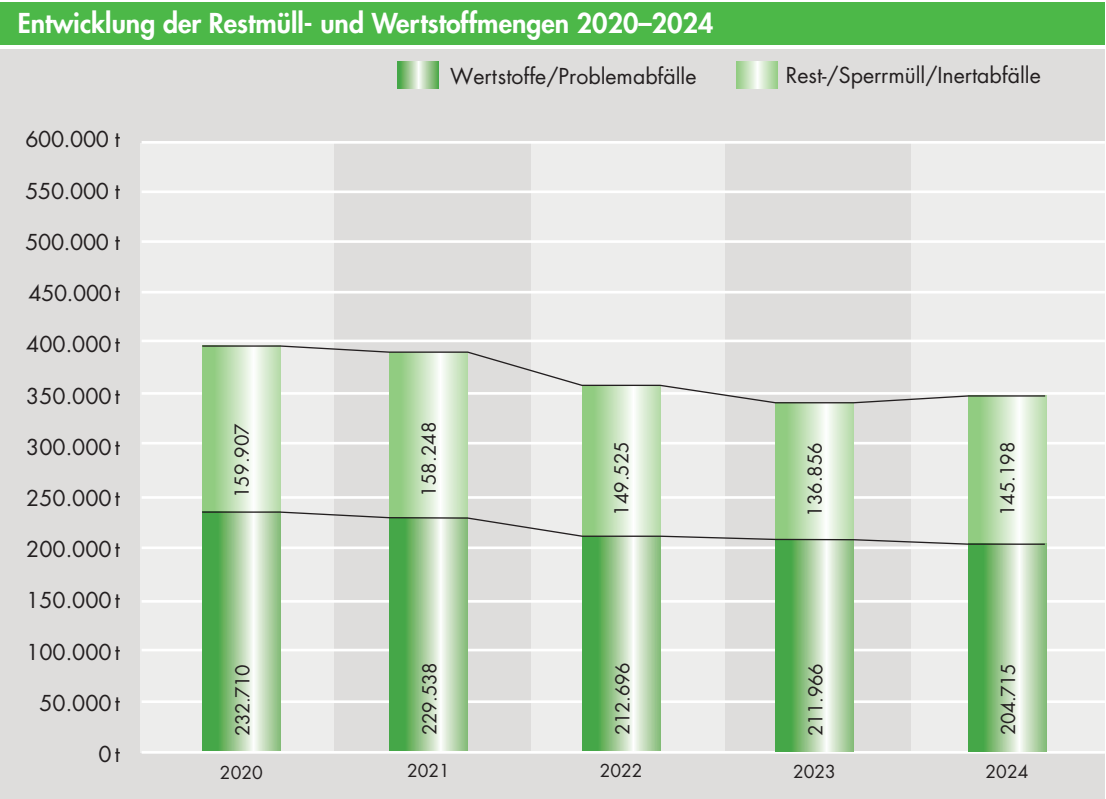
Vorsitzender: Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg
Landrat Bernd Sibler, Plattling
Landrat Sebastian Gruber, Freyung
Landrat Dr. Ronny Raith, Kirchberg i. Wald
Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg
Stadtrat Markus Sturm, Passau

Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg
1. Kreisrat Ludwig Lankl, Ringelai
2. Stadtrat Markus Sturm, Passau
Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Kellermann

Entwicklung der Abfallmengen

Abfallmengen pro Einwohner*					
		2023	2024	Veränderung	
Einwohner	EW	524.050*	525.559**	+ 1.509	+ 0,3 %
Restmüll	kg/EW	226,9	232,9	+ 6,0	+2,6 %
Bioabfall/Grüngut	kg/EW	233,5	226,3	- 7,2	- 3,1 %
Sonstige Wertstoffe	kg/EW	171,0	163,2	- 7,8	- 4,6 %

* lt. Zensus 2022 **Einwohner Stand 31.12.2024



2024 haben der ZAW Donau-Wald und seine Tochterunternehmen AWG Donau-Wald mbH und BBG Donau-Wald KU folgende Anlagen betrieben:

1	Deponie Klasse II in Außernzell
1	Deponie Klasse I in Passau
1	Deponie Klasse 0 in Osterhofen

4 Umladestationen in Außenzell,
Neuburg-Pfeningbach, Regen und
Waldkirchen

99	Recyclinghöfe
4	Recyclingzentren
5	Entsorgungs- und Recyclingzentren
803	Wertstoffinseln

- 1 Bioabfallvergärungsanlage mit Kompostwerk und Klärschlamm-trocknungsanlage in Passau
- 1 Bioabfallvergärungsanlage mit Kompostwerk in Regen

8 Kompostieranlagen
13 Grüngutannahmestellen

Dieses dichte Netz an Betriebsanlagen bietet Bürgerinnen und Bürgern sowie regionalen Gewerbebetrieben kurze Wege zur sicheren und umweltfreundlichen Abfallentsorgung.

Im Juli 2024 hat der Umweltgutachter OmniCert das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem der AWG Donau-Wald geprüft und für gültig erklärt.

Qualitätsmanagement
gemäß EN ISO 9001: 2015

Umweltmanagement
gemäß EN ISO 14001: 2015

Verordnung EG Nr.1221/2009
(EMAS-Verordnung für den Standort
Deponie Außernzell)

Entsorgungsfachbetriebsverordnung
(EfbV) gem. § 56 KrWG



● Recyclinghöfe
 ■ Sperrmüll- und Elektroaltgeräte-Sammelstellen
 ★ Vergärungsanlagen
 ● Kompostieranlagen
 ■ Deponien
 ▲ Umladestationen
 ▼ Grüngutannahmestellen
 ▲ Kompostwerke

Identsystem flächendeckend eingeführt



Zum Ende des Jahres 2024 hat der ZAW Donau-Wald die Einführung des Identsystems erfolgreich abgeschlossen. Im dritten Projektjahr wurden alle Restmüll- und Biobehälter im Landkreis Passau und der Stadt Passau mit einem Transponder-Chip ausgestattet. Damit sind alle Restmüll- und Biotonnen im gesamten Verbandsgebiet eindeutig einem Grundstück zugeordnet und jede Leerung wird automatisch digital erfasst.

Projektumfang	
Zeitraum:	2022–2024
Ausgestattete Behälter:	199.116 Restmüllbehälter 151.343 Biotonnen
Fahrzeuge:	48 Seitenlader 12 Hecklader 49 Sammelfahrzeuge täglich im Einsatz

Nutzen und Ziele

Das Identsystem schafft neue Möglichkeiten für eine effiziente und zuverlässige Abfalleinsammlung. Jede Leerung wird automatisch erfasst und kann bei Bedarf nachvollzogen werden. Dadurch werden Datenqualität und Transparenz bei der Abrechnung deutlich verbessert, Reklamationen lassen sich schneller und gezielter bearbeiten. Gleichzeitig trägt das System zu mehr Gebührengerechtigkeit bei, denn nur angemeldete und registrierte Behälter werden entleert.

Auch für die künftige Optimierung der Tourenplanung und Serviceleistungen bildet das System eine wertvolle Grundlage.

Fazit

Mit dem Abschluss des Projekts ist der ZAW Donau-Wald technisch bestens gerüstet, um die Abfallwirtschaft im Verbandsgebiet auch in Zukunft leistungsstark, transparent und bürgernah auszurichten.

Restmüllanalyse im ZAW-Gebiet

Im Oktober 2024 ließ der Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald (ZAW) eine umfassende Restmüllanalyse durchführen. Ziel der Untersuchung war es, den tatsächlichen Inhalt der schwarzen Tonne zu erfassen und herauszufinden, welche Wertstoffe noch im Restmüll landen. Die Ergebnisse sollen eine fundierte Grundlage für zukünftige Entscheidungen zur Optimierung der Abfalltrennung und für die Diskussion um eine mögliche Einführung der Gelben Tonne im Verbandsgebiet bilden.

Ziel und Hintergrund

Durch die systematische Untersuchung wird aufgezeigt, welche Abfälle im ZAW-Gebiet bereits sorgfältig getrennt werden und in welchem Umfang noch verwertbare Stoffe – etwa Verpackungen, Papier und Pappe oder Bioabfälle – im Restmüll enthalten sind. Der ZAW möchte auf Basis der Daten gezielt über Verbesserungsmöglichkeiten informieren und die Recyclingquoten weiter steigern.



Probennahme und Gebiete

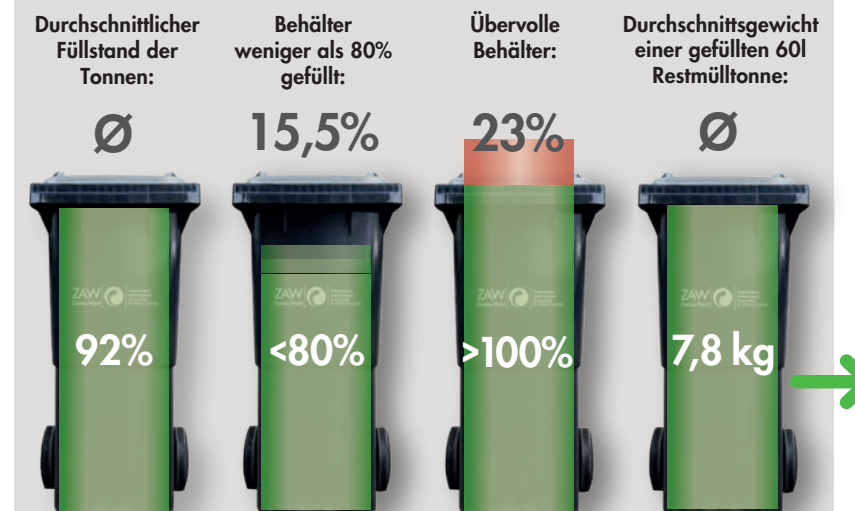
Für die Analyse wurden 209 Restmüllbehälter aus vier repräsentativen Gebietsstrukturen ausgewählt:

- **städtisch**
(Großwohnanlagen z.B. Stadt Passau)
- **städtische Innenstadtbebauung**
(z.B. Deggendorf)
- **ländlich-dicht/kleinstädtisch**
(z.B. Eging am See)
- **ländlich-dörflich**
(z.B. Gotteszell)

Die Stichproben erfolgten während der regulären Tonnenleerung durch ein beauftragtes Fachbüro.



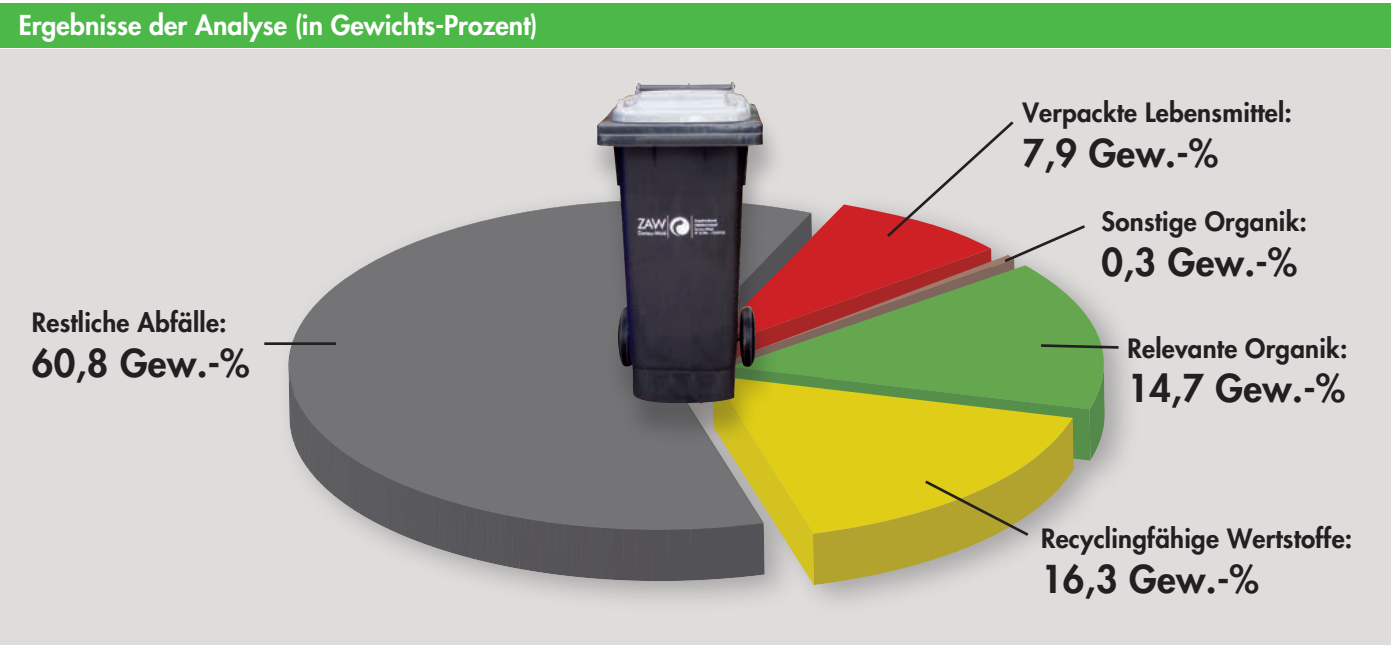
Zahlen auf einen Blick



Was steckt wirklich in den schwarzen Tonnen?

Durchführung der Analyse

Die eingesammelten Stichproben wurden mittels Trommelsiebmaschine in drei Stoffströme unterteilt und diese in Materialgruppen und über 30 Einzelfractionen sortiert und verwogen. Besonders die wiederverwertbaren Anteile an Bioabfällen, Papier/Pappe, Glas, Leichtverpackungen, Metallen und Elektroaltgeräte wurden ermittelt und auch enthaltene Problemabfälle untersucht.



Was wird bereits gut getrennt?

Vieles wird schon richtig gemacht: Bioabfälle, Glas und Papier (PPK) werden bereits sehr gut von den Bürgerinnen und Bürgern getrennt. Bei den Leichtverpackungen (LVP aus Kunststoffen, Metallen, Verbundstoffen) besteht allerdings noch ein hohes Potential zur Getrenntsamm lung für das Recycling. Auch schadstoffhaltige und gefährliche Abfälle wie Batterien oder E-Zigaretten findet man zu häufig in den Restmülltonnen (s. Fotos rechts).

Material	Quote separate Erfassung
Bioabfälle	87%
PPK	94%
Glas	89%
LVP	51%
Elektrokleingeräte	80%
Problemabfälle (inkl. Batterien)	85%

Die Bewertung

Die Ergebnisse machen deutlich, dass es weiterhin Informations- und Sensibilisierungsbedarf bei der Abfalltrennung gibt. Gleichzeitig zeigen sie, dass die Bürgerinnen und Bürger des ZAW-Gebiets bereits einen hohen Trennstandard erreicht haben, der durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und gegebenenfalls angepasste Sammelsysteme weiter verbessert werden kann.



Gefährliche Funde in der Restmülltonne: Batterien, Akkus, E-Zigaretten und weitere Problemabfälle.

Welche Auswirkungen hat die Analyse auf eine mögliche Einführung der Gelben Tonne?

Für den Zweckverband sind die Daten ein wertvoller Entscheidungsbaustein in der Diskussion über die Einführung der Gelben Tonne. Sie liefern faktenbasierte Hinweise darauf, in welchem Umfang Kunststoffverpackungen derzeit im Restmüll landen und welche ökologischen und wirtschaftlichen Effekte eine Umstellung des Systems mit sich bringen könnte.

Fahrplan zur Entscheidung über die Sammlung von Leichtverpackungen

Gelbe Tonne versus Recyclinghof-System

Im Jahr 2024 stand beim Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald die fachliche Vorbereitung einer Grundsatzentscheidung zur Sammlung von Leichtverpackungen (LVP) im Mittelpunkt. Ziel war es, auf Basis belastbarer Daten und einer breiten Diskussion zu klären, ob das bewährte Bringsystem über die Recyclinghöfe beibehalten oder frühestens ab dem Jahr 2028 eine Gelbe Tonne eingeführt werden sollte.

Ein zentraler Bestandteil des Maßnahmenplans war die im Herbst 2024 durchgeführte Restmüllanalyse. Dabei zeigte sich, dass grundsätzlich ein großes Potenzial für zusätzliche Sammelmengen besteht, da derzeit rund 11 Kilogramm Verpackungsabfälle pro Einwohner und Jahr über die schwarze Restmülltonne entsorgt werden. Mit der Einführung eines Holsystems wäre – aufgrund der bequemerer Entsorgung direkt am Haushalt – etwa eine Verdoppelung der bisherigen Sammelmengen von rund 12 Kilogramm pro Einwohner und Jahr zu erwarten. Andererseits ist der höhere Anteil an Fehlwürfen in Gelben Tonnen zu berücksichtigen, der die Qualität des gesammelten Materials beeinträchtigen kann.

Parallel zur Abfallanalyse informierte der ZAW die politischen Gremien und die Öffentlichkeit umfassend über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Sammelsysteme. Um ein aktuelles Meinungsbild zu erhalten, wurden zudem die Vorbereitungen für eine Bürgerbefragung für Anfang 2025 getroffen. Die Befragung erfolgt zum einen telefonisch bei rund 1.000 repräsentativ ausgewählten Haushalten, zum anderen online über die AWG-Website, um allen Bürgerinnen und Bürgern im Verbandsgebiet eine Teilnahme zu ermöglichen.

Auf Grundlage der Ergebnisse aus Analyse und Bürgerbefragung hat die Verbandsversammlung des ZAW im Juli 2025 über das künftige Sammelsystem für Leichtverpackungen entschieden. Ziel bleibt es, auch in den kommenden Jahren ein qualitativ hochwertiges und regional passendes System zur Erfassung von Verpackungsabfällen anzubieten.



Baumaßnahmen

Passau-Hellersberg

Die fachgerechte Entsorgung von Batterien, Akkus und Geräten mit fest verbauten Energiespeichern stellt aufgrund des hohen Brandrisikos besondere Anforderungen an Sicherheit und Logistik. Diese Abfälle werden getrennt erfasst, eingelagert und abtransportiert. Dies geschieht in speziellen Fässern, wobei Akkus so zu verpacken sind, dass kein Kurzschluss entstehen kann. Um den steigenden Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden, wurde am Entsorgungs- und Recyclingzentrum Passau-Hellersberg ein **brandschutzoptimiertes Lager für Trocken- und Hochenergiebatterien** errichtet (Foto rechts) – ausgestattet mit moderner Sprinklertechnik und direkter Anbindung an die Brandmeldeanlage. Neben der technischen Infrastruktur leistet geschultes Personal einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit.



Neuburg-Pfeningbach

Im Juli 2024 wurde am Entsorgungs- und Recyclingzentrum Neuburg-Pfeningbach eine **weitere Aufdach-Photovoltaikanlage** mit einer Leistung von knapp 100 kWp in Betrieb genommen. Mit diesem Ausbau der erneuerbaren Energien setzt der ZAW Donau-Wald ein klares Zeichen für eine nachhaltige Energiegewinnung. Dadurch wird nicht nur ein Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen geleistet, sondern auch die Wirtschaftlichkeit des Standorts durch die Einspeisevergütung gestärkt. Mit der Inbetriebnahme wird ein weiterer Schritt in Richtung Umweltschutz und Ressourcenschonung vollzogen, der die langfristige ökologische Ausrichtung des Verbands unterstreicht.

Regen

Am Entsorgungs- und Recyclingzentrum Regen wurde im Juni 2024 die **großflächige Sanierung der Verkehrsflächen** erfolgreich umgesetzt. Ziel der Maßnahme war es, die Infrastruktur nachhaltig zu verbessern, die Sicherheit zu erhöhen sowie die logistischen Abläufe effizienter zu gestalten. Gleichzeitig wurde auf eine umweltgerechte Bauweise geachtet, sodass die Sanierung nicht nur den aktuellen Anforderungen entspricht, sondern auch langfristig einen Beitrag zur Werterhaltung und Betriebssicherheit der Anlage leistet.

Anlagenbetrieb

Fit für die Zukunft: Schulungen, Sicherheit & digitale Werkzeuge im Anlagenbetrieb

Im Anlagenbetrieb stehen alljährlich zwei zentrale Bausteine im Mittelpunkt: die praxisnahe Schulung unserer Kundenbetreuerinnen und -betreuer sowie das Qualitäts- und Umweltaudit auf den Betriebsanlagen. Beide sorgen dafür, dass die Recyclinghöfe und -zentren reibungslos, sicher und nach höchsten Qualitätsstandards laufen.

Statt trockener Theorie gab es dabei praxisnahe Inhalte: von modernem Brandschutz über die richtige Sortierung von Batterien, Akkus und „brandgefährlichen“ Elektrogeräten bis hin zu realitätsnahen Feuerlöschübungen. Eindrucksvoll wurde vermittelt, wie schnell ein Entstehungsbrand beherrscht werden kann, wenn man die richtige Technik gelernt hat. Neu war in diesem Jahr, dass die gesetzlich geforderte Sicherheitsunterweisung vollständig in die Schulung integriert wurde – eine spürbare Entlastung für alle Beteiligten.



Blick hinter die Kulissen: Was passiert mit Batterien und Akkus?

Vorsortiert in die grünen und gelben Batterie-fässer werden die Gerätebatterien nach der Abholung weiter nach Größe, Bauart und Energiegehalt getrennt. Diese Sortierung ist technisch notwendig, weil unterschiedliche Batterietypen verschiedene chemische Systeme enthalten. Vor allem Lithium- und Hochenergieakkus müssen sicher erkannt und separat

behandelt werden, da sie bei Beschädigung zu starker Wärmeentwicklung oder Kurzschlüssen neigen.

Nach der Sortierung werden die Batterien geschreddert und die wertvollen Rohstoffe wie Lithium, Kobalt, Nickel und Stahl zurückgewonnen, um sie wieder für neue Produkte zu verwenden. Achtung Brandgefahr: besonders im Restmüll oder Sperrmüll stellen falsch entsorgte Batterien oder Elektrogeräte ein hohes Brandrisiko dar.

Digitalisierung – mehr Transparenz und weniger Aufwand

Die Digitalisierung wichtiger Arbeitsabläufe wurde 2024 weiter vorangetrieben. Nicht nur das Betriebshandbuch ist jetzt „online“ – jederzeit aktuell und überall abrufbar. Auch Instandhaltungsmeldungen sowie Bedarfsanforderungen laufen inzwischen über ein neues digitales Formularsystem. Das sorgt für klare Prozesse, weniger Fehlerquellen und spart gleichzeitig Papier und Zeit – Zeit, die für den Kundenservice und individuelle Anliegen der Bürgerinnen und Bürger genutzt werden kann.



Neue Technik bei der BBG Donau-Wald

Trommelbandumsetzer im Einsatz auf der Kompostieranlage Ortenburg

Die BBG erweiterte ihren Maschinenpark um eine neue Umsetztechnik für die Grüngutkompostierung. Um eine Kompostmiete besser und schneller umsetzen zu können, kommen ein leistungsstarker Traktor und der Trommelbandumsetzer zum Einsatz. Dieser lüftet, wendet, mischt und zerkleinert das Material in einem Arbeitsgang. So kann der Kompostiervorgang weiter beschleunigt werden, und der Kompost ist anstatt in sechs Monaten bereits nach vier Monaten zur Endabsiebung fertig.



Neuer 3-Achs-Plateausattelaufleger für den Transport von Palettenware

Für den Transport der Sackware vom Erdenwerk zum Kunden wurde ein neuer Auflieger mit einer Kapazität von 32 Paletten beschafft. Mit einer ausziehbaren Halterung kann auch ein Mitnahmestapler mitgenommen werden. So werden dem Kunden die Paletten gleich am richtigen Platz abgestellt – wunschgerecht und unkompliziert. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 150.000 Einheiten bzw. 3.500 Paletten transportiert.



Modernisierung der Krananlage in Passau-Hellersberg

Die Krananlage der Bioabfallvergärungs- und Kompostierungsanlage wurde 2024 vollständig erneuert. Die bisherige Anlage war seit dem Bau des Kompostwerks 1996 in Betrieb und musste aufgrund ihres Alters, des gestiegenen Instandhaltungsaufwands und technischer Einschränkungen ersetzt werden.

Im Rahmen der Modernisierung wurden Tragwerk, Antriebe, Steuerungstechnik und Sicherheitskomponenten der Anlage vollständig ausgetauscht. Der neue Kran ermöglicht präzise Materialbewegungen, erhöht die Betriebssicherheit und reduziert den Wartungsaufwand erheblich. Moderne Sensorik sowie eine integrierte Wägetechnik unterstützen den vollautomatischen Anlagenbetrieb und die genaue Erfassung der Materialströme.

Ein wesentlicher Fortschritt ist die neue Steuerung, die es ermöglicht, die angelieferten Bioabfälle vollautomatisch aus dem Anlieferbunker zu entnehmen und den Zerkleinerer bedarfsgerecht zu beschicken. Dadurch wird der Materialfluss automatisiert und ein durchgängig stabiler Betrieb gewährleistet.

Mit dem Umbau wurde ein zentraler Prozessschritt technisch auf den neuesten Stand gebracht und für einen zukunftssicheren Anlagenbetrieb ausgelegt.

Die modernisierte Krananlage in Passau-Hellersberg sorgt mit neuer Steuerung, Sensorik und Wägetechnik für einen präzisen und vollautomatischen Materialfluss.



Umweltbildung hautnah

Mitmachen, entdecken, wachsen

Mit Recyclinghof- und Deponieführungen entdecken viele Schulklassen, was mit den Abfällen beim ZAW passiert. 93 Besuchergruppen machten sich im Jahr 2024 auf den Weg, um Abfalltrennung praxisnah kennenzulernen.

Ein besonderes Highlight war das Puppentheater „Karotte“, das im Landkreis Passau mit 19 Aufführungen die Kinder und Lehrkräfte der Grundschulen gleichermaßen begeisterte.

Was aus den Gartenabfällen wird, sehen schon die Kleinsten: die BBG unterstützt jährlich bis zu zehn Projekte an Schulen und Kindergärten und spendet die passende Erde für Gartenkultur und Gemüseanbau.

Auch der Kreislehrgarten in Patersdorf, der heuer sein 30-jähriges Bestehen feierte, wird seit seiner Gründung durch die BBG begleitet: Mit Erde und Kompost für Beete und Grünflächen trägt die BBG bis heute dazu bei, dass Obstbäume und Pflanzen prächtig gedeihen.



Ausblick des Werkleiters

In 2024 konnte der ZAW in einigen Bereichen die Weichen in Richtung Zukunft stellen.

Da ist zum einen unsere größte Abfallfraktion zu nennen – das Biogut, bestehend aus Bioabfall und Grüngut. Diese Abfälle, die inzwischen mehr als ein Drittel unserer gesamten Abfälle ausmachen, werden zu 100% in eigenen Anlagen aufbereitet und verwertet.

Dabei handelt es sich um Kreislaufwirtschaft par excellence: Aus dem gesammelten Bioabfall wird nach der energetischen Nutzung in der Vergärungsanlage hochwertiger Kompost hergestellt.

Die Anlagen dafür sind inzwischen fast 30 Jahre alt, haben aber nach wie vor zentrale Bedeutung für unser Abfallkonzept. Entsprechend waren sie bereits die Investitionsschwerpunkte der letzten Jahre und bis 2027 werden wir sukzessive wichtige Anlagenteile erneuern und verbessern.

Allerdings können auch die Anlagen nur so gut arbeiten, wie das Material ist, das reinkommt. Ein wichtiges Thema ist aktuell – und auch in Zukunft – die Sauberkeit der Biotonne. Neben der Öffentlichkeitsarbeit werden wir weitere Maßnahmen ergreifen, um die Störstoffe auf ein Minimum zu reduzieren. So werden künftig Kontrollen mittels Detektionssystemen durchgeführt, um die Vorgaben an die störfstoffarme Bioabfallerfassung erfüllen zu können.

Ein weiterer für die Bürgerinnen und Bürger wichtiger Bereich ist die Sammlung der Verkaufsverpackungen. Die Diskussion über das richtige System, also Gelbe Tonne oder Recyclinghof, nahm in 2024 Fahrt auf und wurde breit diskutiert. Mit der Entscheidung im Juli

2025, vorläufig bei der Sammlung über den Recyclinghof zu bleiben, hat man sich für die nächsten Jahre auf das bewährte und von vielen auch geschätzte System festgelegt.

In 2024 haben wir unser 3-Jahres-Projekt „Einführung Identsystem“ zum Abschluss bringen können. Mit der Inventarisierung und eindeutigen Zuordnung der Restmüll- und Biobehälter können Touren besser geplant und angepasst werden. Gleichzeitig können wir bei Beschwerden schneller fundierte Rückmeldung geben und die Nutzung nicht angemeldeter Behälter wird unterbunden.

Die umfangreichen Investitionen der letzten Jahre, wie z. B. die Erneuerung der Müllabfuhrflotte für einen zweistelligen Millionenbetrag, sowie die deutlichen Lohn- und Gehaltsanpassungen der letzten Jahre haben nur zu einer maßvollen Gebührenerhöhung zum 01.01.2024 geführt.

Die neuen Gebühren, die immer noch unter den Gebühren aus dem Jahr 1992 (!) liegen, bleiben bis Ende 2027 unverändert.

Zentral für unser Erscheinungsbild bei den Kunden ist neben einer zuverlässigen Müllabfuhr ein kompetenter und bürgernaher Auftritt auf den Anlagen und in der Verwaltung. Mein Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; durch ihren Einsatz und ihre Kundenorientierung – ob als aufmerksamer Fahrer, als engagierter Kundenbetreuer auf dem Recyclinghof oder beim freundlichen Kundengespräch – erhalten wir ein positives Feedback unserer Bürgerinnen und Bürger.

Unser Anspruch ist, auch in Zukunft den Anliegen unserer Kunden gerecht zu werden; Anregungen nehmen wir gerne auf.



Außernzell, den
10.11.2025
Der Werkleiter des
ZAW Donau-Wald

Karl-Heinz Kellermann
Karl-Heinz Kellermann

Jahresabschluss ZAW Donau-Wald

Bilanz zum 31.12.2024		
Aktiva	31.12.2023	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen	94.851.754,35	84.646.574,43
I. Sachanlagen	3.842.313,55	3.639.133,55
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	133.673,55	133.673,55
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 gehören	3.708.640,00	3.505.460,00
II. Finanzanlagen	91.009.440,80	81.007.440,88
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.501.107,00	17.501.107,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.000.000,00	26.000.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	51.508.333,80	37.506.333,88
B. Umlaufvermögen	15.479.002,14	32.008.617,42
I. Vorräte	36.700,58	35.698,10
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.582,84	16.869,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	20.117,74	18.829,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.250.818,80	2.904.104,20
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.156.187,48	1.405.326,65
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	573.030,29	1.025.503,04
3. Sonstige Vermögensgegenstände	521.601,03	473.274,51
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.191.482,76	29.068.815,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.968.959,87	7.422,03
Bilanzsumme	113.299.716,36	116.662.613,88

Passiva	31.12.2023	31.12.2024
	€	€
A. Eigenkapital	23.512.587,41	27.415.397,90
I. Stammkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	10.354.385,56	10.354.385,56
2. Zweckgebundene Rücklage	1.238.465,85	1.238.465,85
III. Gewinnvortrag	8.318.258,15	6.919.736,00
IV. Jahresverlust (-)/-gewinn (+)	- 1.398.522,15	3.902.810,49
B. Rückstellungen	88.552.704,47	87.890.399,47
1. Rückstellungen für Pensionen	7.709.309,00	7.567.450,00
2. Steuerrückstellungen	13.549,38	109.423,72
3. Sonstige Rückstellungen	80.829.846,09	80.213.525,75
C. Verbindlichkeiten	922.604,71	1.356.816,51
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	194.446,55	28.468,46
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	446.525,72	994.271,75
3. Sonstige Verbindlichkeiten	281.632,44	334.076,30
Bilanzsumme	113.299.716,36	116.662.613,88

Gewinn- und Verlustrechnung ZAW Donau-Wald 2024

	2023 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	45.239.424,63	47.513.965,09
2. Sonstige betriebliche Erträge	324.971,46	302.863,04
3. Materialaufwand	- 34.687.597,16	- 32.429.760,79
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 15.658,75	- 3.841,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 34.671.938,41	- 32.425.919,65
4. Personalaufwand	- 11.121.405,15	- 11.710.032,52
a) Löhne und Gehälter	- 8.613.542,03	- 9.069.413,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 2.507.863,12	- 2.640.619,40
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 203.180,00	- 203.180,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.392.489,87	- 1.070.674,96
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.684.378,03	2.035.535,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 164.556,00	- 366.029,95
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 54.331,45	- 148.013,80
10. Ergebnis nach Steuern	- 1.374.785,51	3.924.671,19
11. Sonstige Steuern	- 23.736,64	- 21.860,70
12. Jahresgewinn (+)/-verlust (-)	- 1.398.522,15	3.902.810,49



Verantwortlich und Copyright:
ZAW Donau-Wald

Gerhard-Neumüller-Weg 1
94532 Außernzell
Tel. 09903/920-210
Fax 09903/920-8900

e-mail: info@awg.de
www.awg.de

Gestaltung:
N-Komm – Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation UG
www.nkomm.eu

Fotos:
ZAW Donau-Wald,
S. 10 u. l.: Ines Herzmann, S.14 u. l.: pixabay

Druckerei:
Donaudruck GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier, hergestellt aus 100 % Altpapier

Moderne Abfallwirtschaft ist praktischer Umweltschutz

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald verfolgt eine moderne, zukunftsweisende und am Umweltschutz orientierte Abfallwirtschaft, die den regionalen Anforderungen und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbe- und Industriebetrieben gerecht wird.

Wir bieten Lösungen für abfallwirtschaftliche Probleme unserer Industriegesellschaft und leisten damit einen Beitrag zur Sicherung einer lebenswerten Umwelt.

Technisches Wissen, ökonomisch-ökologisches Denken und langfristiges Planen bestimmen unsere Arbeit. Unser Ziel ist die Erhaltung der Natur zum Wohl des Einzelnen und der nachfolgenden Generationen.

ZAW Donau-Wald
Gerhard-Neumüller-Weg 1
94532 Außernzell
Tel. 09903/920-210
e-mail: info@awg.de
www.awg.de